

## Kreisjugendorchester: Eine Bereicherung für Musikvereine

# Eine Talentschmiede für Jungmusiker

Von Thomas Krytzner und Cornelia Härtl

**In fast allen Kreisverbänden gibt es neben den örtlichen Musikvereinen und Kapellen auch ein Kreisjugendorchester. Viele junge Musiker suchen hier neue Herausforderungen. Ein häufiges Problem sind allerdings Terminüberschneidungen von KJO-Terminen und Terminen mit dem Musikverein. Das sorgt in manchen Musikvereinen für Unmut, das Kreisjugendorchester wird teilweise sogar als Konkurrenz wahrgenommen. Warum profitiert man als Verein dennoch davon, wenn die eigenen Jungmusiker in einem Kreisjugendorchester mitspielen?**

### Ein ergänzendes Angebot

Für viele Kreisverbände sind die Kreisjugendorchester das musikalische Aushängeschild. Bei offiziellen Anlässen – zum Beispiel bei Terminen des Landrats – werden solche überörtlichen Auswahlorchester gern gesehen.

»Im Zollernalbkreis ist die Junge Bläserphilharmonie Zollernalb Aushängeschild des Kreisverbandes und Lieblingskind des Landrats«, bestätigt Heiko Peter Melle, Leiter des Fachbereichs Medien im BVBW und zugleich Vorsitzender des Kreisverbandes Zollernalb. Florian Mayer, stellvertretender Vorsitzender der Bläserjugend Baden-Württemberg, ergänzt: »Die meisten Kreisjugendorchester spielen hauptsächlich sinfonische Blasmusik. Man möchte nicht in Konkurrenz zu den örtlichen Musikvereinen treten, wo zum Großteil traditionelle Blasmusik und Unterhaltungsmusik gespielt wird, und man will auch nicht deren Spieltermine abgreifen. Vielmehr

sollen die Kreisjugendorchester eine Ergänzung zum bestehenden Angebot sein.«

Überwiegend sind die Reaktionen auf Kreisjugendorchester in den Kreisverbänden Mayer zufolge sehr positiv. »Das kann sich aber von Kreisverband zu Kreisverband unterscheiden. In Kreisverbänden wie Biberach, Ulm/Alb-Donau oder Ravensburg sind die Vereine immer sehr stolz darauf, wenn Jugendliche aus den eigenen Reihen im KJO mitspielen.«

Auch im Kreisverband Zollernalb macht man sich immer wieder Gedanken, wie man mit dem Kreisjugendorchester umgeht. Melle sagt: »Man darf nicht vergessen, dass Jugendliche gerne in Auswahlorchester gehen würden. Warum? Weil sie dort Musik machen können, die in ihrem eigenen Verein eher nicht gespielt wird.«

### Ein häufiges Problem: Terminüberschneidungen

Michael Fischer, Dirigent des Kreisjugendorchesters Esslingen bestätigt: »Wir wollen keine Konkurrenz sein, sondern Ergänzung.« Wenn es dennoch einmal zu Konflikten kommt, liege es meistens an Problemen bei der Terminabsprache. Die Terminkonflikte sind auch im Kreisverband Zollernalb bestens bekannt: »Die leidige Termingeschichte kennen auch wir. Zunächst einmal gilt bei uns der Grundsatz ›Verein geht vor‹. Wobei man dann die Veranstaltung schon bewerten muss. Sprich wenn der Verein ein Ständchen und das Projektorchester ein Konzert hat, sollte man da auch flexibel sein und wissen wo es wichtig ist mitzuspielen.«

Um Terminüberschneidungen möglichst zu vermeiden, geben die Kreisjugendorchester

ihre Probentermine und Auftritte in der Regel mindestens ein Jahr im Voraus bekannt. Mayer erzählt lachend: »Im Alter zwischen 14 und 18 haben so manche Jugendliche aber nun mal ihre Schwierigkeiten mit der Terminkoordination. Dann kann es schon mal vorkommen, dass KJO-Termine nicht an den eigenen Verein weitergegeben werden.« Das könne dann schon einmal »böses Blut« geben.

Mittlerweile habe sich das aber ganz gut eingependelt. »Im Kreisverband Neckar-Alb wird es zum Beispiel so gehandhabt, dass alle Vereinsjugendleiter den Probenplan des KJO zugeschickt bekommen, sodass auch der Verein frühzeitig planen kann.«

Wenn dann bereits klar sei, dass das Fest eines Musikvereins mit einem Wettbewerb des KJO zusammenfällt, müsse einfach Rücksprache mit dem Verein gehalten werden.

Der Dialog scheint in der Tat das beste Mittel zu sein. Schließlich geht es darum, den Kindern und Jugendlichen die Welt der Blasmusik möglichst interessant zu gestalten. »Nur so«, sagt auch Dirigent Michael Fischer, »bleiben die jungen Musiker motiviert und halten auch ihrem Verein im Dorf oder in der Stadt die Treue.«

### Wie empfinden die Jungmusiker das Mitspielen im Kreisjugendorchester?

Für die meisten Jugendlichen ist das Mitwirken in einem Kreisjugendorchester laut Mayer eine große Bereicherung. »So wie ich das erlebt habe, sind die meisten richtig traurig, wenn sie das Alter erreicht haben, in dem sie dann nicht mehr mitspielen dürfen.«

Das Wissen, Teil eines Auswahlorchesters zu sein, führe außerdem zu einem ganz besonderen Zusammengehörigkeitsgefühl. »Natür-



**Beachtliches Ergebnis:** Das Kreisverbandsjugendblasorchester Ulm/Alb-Donau erreichte beim diesjährigen WMC in Kerkrade 92 Punkte.

Foto: privat



**Besondere Herausforderung:** Das Kreisjugendorchester Ludwigsburg spielte dieses Jahr in den Bauer Studios zwei Titel für die Weihnachts-CD der Kreissparkasse Ludwigsburg ein. Foto: KVLB

lich steht der musikalische Aspekt im Vordergrund, aber auch in den Kreisjugendorchestern werden oft auch außermusikalische Aktivitäten – beispielsweise im Rahmen eines Probenwochenendes – unternommen«, weiß der stellvertretende Landesvorsitzende der Bläserjugend.

#### Gut für die Musikalität...

Wie profitiert man denn nun als Verein davon, wenn die Jungmusiker der Kapelle auch im Kreisjugendorchester mitspielen? »Viel-fach!«, weiß Florian Mayer: »Die Jugendlichen im Kreisjugendorchester erlernen eine sehr hohe Musikalität, was wiederum von Vorteil für das Niveau des Vereins ist.« Es ginge darum, den musikalischen Horizont zu erweitern und sich Spielfertigkeiten auf hohem Niveau anzueignen. Oft werden in Kreisjugendorchestern besonders reizvolle Programme für die Jugendlichen aufgelegt, die sie so in ihrem Heimatverein vielleicht gar nicht spielen könnten.

Sinja Wernz, Vorsitzende des KJO Esslingen, ist überzeugt: »Es ist doch vorteilhaft, wenn Jugendliche im KJO spielen. Sowohl der Verein als auch die Jugendlichen können davon profitieren. Die jungen Musiker können ihren Horizont erweitern und bekommen durch zusätzliche Herausforderungen mehr Sicherheit auf ihrem Instrument.«

Prinzipiell funktioniert ein KJO ähnlich wie eine normale Jugendkapelle: Wenn ein großer Besetzungswechsel erfolgte, wird das Niveau etwas gesenkt, im Laufe der Zeit versucht man aber natürlich, es wieder zu steigern. Florian Mayer erklärt: »Kreisjugendorchester spielen in der Regel auf einem deutlich höheren Niveau als die örtlichen Musikvereine, mindestens in der Oberstufe, oft aber sogar schon eher im Bereich Höchststufe, vereinzelt gibt es sogar Tendenzen in Richtung Höchstklasse.«

Heiko Peter Melle betont den Mehrwert für die Vereine: »Die Jugendlichen lernen etwas

auf musikalischer Ebene, bekommen Routine, erwerben soziale Kompetenzen und nicht zuletzt ist das der Beginn des Networking.«

#### ... und gut fürs Ehrenamt

Eine weitere Rolle spielen nämlich auch soziale Aspekte. Man lernt Leute aus anderen Vereinen kennen, hat die Möglichkeit, einen Blick über den eigenen Tellerrand zu werfen und zu erfahren, wie bestimmte Dinge in anderen Vereinen geregelt werden. Dadurch könne man neue Impulse beispielsweise für die eigene Jugendarbeit sammeln.

Oft seien Jugendliche, die im Kreisjugendorchester musizieren, dem Ehrenamt näher und auch eher bereit dazu, in ihrem Heimatverein Verantwortung zu übernehmen. »Wer im Kreisjugendorchester spielt, engagiert sich ja schon deutlich mehr, als er eigentlich müsste. Viele KJO-Musiker sind dementsprechend auch eher dazu bereit, ein Amt in der Vorstandschaft des Musikvereins zu bekleiden. Ich kenne das aus meinem eigenen Kreisverband, dem Kreisverband Rhein-Neckar, da ist das KJO fast schon eine Art Kaderschmiede für zukünftige Vorstände«, erklärt Mayer lachend. Heiko Peter Melle kann das bestätigen: »Ich kenne nicht wenige aus unserem Kreisverbandsjugendorchester, die später in ihren eigenen Vereinen Verantwortung ganz vorne übernommen haben. Warum auch nicht? Man kennt viele Menschen und man kann etwas!«

Melle ist stolz auf seine Jungbläser: Im Kreisverband Zollernalb will man Jugendliche zum einen bei der Blasmusik halten, aber auch neue Musikanten dazugewinnen: »Wir planen, mit einer groß angelegten Jugenderwerbungsaktion in die Breite zu gehen, wir besuchen die Vereine in den Proben und sprechen die Musiker auf das Thema an.« Der Kreisverbandsvorsitzende ist sich sicher: »Wenn die Kinder wissen, dass es so etwas wie ein Kreisjugendorchester gibt, werden sie das Angebot auch nutzen.«



## BLASMUSIK KALENDER

*es sagt ist Blasmusik!*



Jubiläumsausgabe:  
5 JAHRE  
BLASMUSIKKALENDER  
und zusätzlicher  
Sonderedition:

BLACK & *strong*  
White *fantasy*

[www.blasmusik-kalender.de](http://www.blasmusik-kalender.de)

